



BRICS – der Westen schweigt und hat Angst – zu Recht

Mit kindischem Wegschauen versucht der Westen und die westlichen Medien BRICS zu Tode zu schweigen.

Peter Hänsele

Mo. 10 Jul 2023

Einführung

VoicefromRussia wird nicht müde, den Lesern darzulegen, dass nicht der Ukrainekrieg, die grüne Revolution, zahllose zusätzliche Geschlechter, neue Wortkreationen, welche Mann und Frau nicht mehr unterscheidbar machen oder die Zulassung der Geschlechtsumwandlung für fünfjährige die Welt in den nächsten Jahrzehnten in Atem halten werden, sondern BRICS+ CO.

«Westliche Medien verhalten sich wie Kleinkinder – sie schliessen die Augen, um die Wahrheit nicht zu sehen.»

Wir sind nicht gescheiter als die Anderen, sondern wir gehören zu einem sehr kleinen Kreis im Westen, welcher sich mit diesem Thema befasst: Westliche Medien verhalten sich wie Kleinkinder – sie schliessen die Augen, um die Wahrheit nicht zu sehen.

Trotz des kindischen Schweigens der westlichen Medien liegen die Fakten auf dem Tisch. Die Führung des kollektiven Westens spürt sehr wohl, dass da etwas kommt, welches dem morschen westlichen Finanzsystem den Todesstoss verabreichen wird.

In diesem Artikel versuchen wir, interessierte Leser auf ein Jahrhundertereignis vorzubereiten, indem wir Ihnen unsere Gedankengänge über die letzten 16 Monate darlegen. Dazu verweisen wir auf unsere bisherigen von uns publizierten Artikel.

Danach zeigen wir, dass die westlichen Medien – inklusive Grössen wie die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) – ihre Leser für dumm verkaufen.

Schliesslich zeigen wir, dass die politische Führung im Westen sich sehr wohl bewusst ist, was sich da zusammenbraut und diesen Prozess zu stoppen sucht – ohne Erfolg.

BRICS Gipfel am 22. August 2023

Man kann davon ausgehen, dass am 22. August 2023 die BRICS-Staaten eine neue Währung ausrufen werden, welche mit Gold unterlegt sein wird und den Petrodollar als grösste Reservewährung ablösen wird.

Es sei jedoch darauf verwiesen, dass bis jetzt keiner weiss, in welcher Weise konkret diese Währung mit Gold unterlegt sein wird. Da gibt es zahllose Möglichkeiten und man sollte über diesen Mechanismus nicht spekulieren; das wäre reine Zeitverschwendung.

Neben den bisherigen Mitgliedern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika scheinen bis zu 40 neue Mitgliedsländer bei dieser Organisation Schlange zu stehen.

«Es wird nicht die Ukraine oder Russland sein, welche den 3. Weltkrieg verursachen werden, sondern die USA.»

Vorwegnehmen können wir bereits jetzt, dass diese Wirtschaftsgemeinschaft die G7-Gruppe bezüglich aller Parameter in den Schatten stellen wird.

Die Amerikaner werden alles versuchen, dies zu verhindern: Dies wird den Untergang des amerikanischen Imperiums besiegeln. Man wäre naiv zu glauben, dass die Amerikaner nicht bereit sind, die Welt in Brand zu setzen, um ihren eigenen Untergang zu verhindern. Es werden nicht die Ukraine oder Russland sein, welche den 3. Weltkrieg verursachen werden, sondern die USA.

Für Leser, welche sich informieren möchten

Einleitung

Wir sind gegenwärtig daran, einen grossen Übersichtsartikel zu erstellen, welcher mit vielen Zahlen und Grafiken belegt wird, wie wichtig BRICS & Co. wirklich sind. Dabei werden wir neben den Zahlen für BRICS ebenfalls Zahlen anderer wichtiger Organisationen aus dem Umfeld von BRICS präsentieren – SCO, OPEC+, etc.

Falls Sie sich als Leser über den Sommer etwas einlesen wollen, verweise ich im Folgenden auf mehrere Artikel, welche wir zu diesem Thema bereits auf diesem Blog veröffentlicht haben.

Die folgende kurze Präsentation unserer Artikel soll als Leitfaden dienen. Die Titel sind mit den betreffenden Artikeln verlinkt.

Die Artikel wurden teilweise vor über einem Jahr publiziert und möglicherweise erwiesen sich nicht alle gemachten Prognosen als Punktlandung; meines Erachtens zeigen diese Artikel jedoch auf, dass wir uns auf dem richtigen Weg befanden und ausgehend von den damaligen Informationen gut gearbeitet haben.

Gold – der Stoff, aus dem die Träume sind



BRICS kann man letztendlich nur verstehen, wenn man Gold versteht. Man kann davon ausgehen, dass die neue Währung durch Gold unterlegt sein wird. Daher glauben wir, dass dieser Artikel dem Leser aufzeigen wird, warum Gold sehr wichtig ist, was die Charakteristika von Gold sind und warum die westlichen Mächte Gold als Geld und Wert seit über 50 Jahren zu verbannen trachten.

Diesen Artikel publizierten wir am 16. Dezember 2022 auf unserem Blog.

Endspiel um den Petro-Dollar



Die Macht des amerikanischen Imperiums fusst vor allem auf dem Petrodollar und nicht in erster Linie auf militärischer Macht. Dieser Artikel, welchen die Weltwoche bereits am 19. April 2022 publizierte, erklärt die Mechanik des Petrodollars und blickt in die Zukunft, die wohl bereits diesen Sommer zur Wahrheit wird – dem Untergang des Petrodollars.

Der unaufhaltbare Aufstieg des Ostens



Am 18. November 2022 publizierte VoicefromRussia seinen ersten Beitrag und wir wollten über etwas Wegweisendes schreiben nach dem Motto, «für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance». Aus heutiger Sicht ist uns dies sehr gut gelungen.

In diesem Artikel behaupteten wir, dass man Entwicklungen erkennen kann, welche das Potential haben, die Welt nachhaltiger zu verändern als alle militärischen Konflikte der letzten hundert Jahre zusammen. Es ging wiederum um BRICS und wir scheinen die Entwicklung richtig eingeschätzt zu haben – ganz im Gegensatz zu den westlichen Experten, welche BRICS totschwiegen oder belächelten.

«Die Wende kommt!» – Der Aufschrei im Westen wird ohrenbetäubend sein.



Dieser Artikel wurde anlässlich des Treffens von Xi und Putin in Moskau vor einem Vierteljahr geschrieben, als sich Xi von Putin mit den Worten «Ein Wandel steht bevor, wie er seit 100 Jahren nicht mehr stattgefunden hat.» verabschiedete.

BRICS wächst in Riesenschritten



Im Mai wurde dieser Artikel verfasst. Dieser Artikel ist in dem Sinne interessant, dass sich bis Mai weitere 19 Nationen für BRICS anmeldeten – formell oder informell. Dies ist heute jedoch bereits Geschichte – es werden noch viel mehr sein.

Das kindische Schweigen der westlichen Medien

Die westlichen Medien schweigen sich über diese Jahrhundertentwicklungen einfach aus.



Das ist mehr als kindisch und verantwortungslos. Die NZZ etwa berichtet pitoyabel über den Ukraine Konflikt und betreibt seit Jahren übelste Propaganda – so nachgewiesen in unserem Beitrag [«Wehret den Anfängen! – Propaganda der NZZ»](#)

**«Investoren und Wirtschaftsführer, welche ihre
Entscheide aufgrund solchen Schundes treffen,
werden ihre Naivität sehr bald bereuen.»**

Jetzt verschliesst die NZZ die Augen vor einem Jahrhundertereignis und wird dafür verantwortlich sein, dass die Leser ihres gewichtigen Wirtschaftsteils, komplett falsche und fatale Entscheide treffen werden.

In der NZZ vom 10. Juli 2023 etwa publiziert der Wirtschaftsredaktor Peter A. Fischer einen an Dummheit fast nicht zu übertreffenden Artikel über Russland nach Putin, in welchem er Russland und China der NATO gegenüberstellt – kein Wort über BRICS (NZZ, 10. Juli, Seite 6).

Russland nach Putin

Der Westen muss sich den kriegerischen Ambitionen des Kremls entgegenstellen. Er hat aber auch ein grosses Interesse daran, dass Russland nicht zum Vasallen Chinas und zu einem dauerhaften Gefahrenherd wird. Von Peter A. Fischer

Es waren dramatische Stunden: Truppen der Wagner Privatarmee besetzten Roslaw am Don und marschierten in Richtung Kiew, aber auf unerwartlichen Widerstand anderer Armeestrukturen zu stossen. Beobachter vermuteten, ob der russische Präsident Wladimir Putin im Kreml Widerstand organisiert oder nach Petersburg geflüchtet war. Wie hat der Westen reagiert? Dass sich die amerikanische Regierung und die ganze andere Nato-Staat mit offensiven Forderungen zurückziehen, ist nachvollziehbar. Schließlich betonen sie doch, dass die Ukraine eben zu unterstützen, sich gegen den russischen Überfall zu wehren, aber nicht im Konflikt mit Russland selber zu stehen. Die russische Propaganda sieht das anders: Sie antwortet, der Nato, die Regimestrassen und Russland versuchten zu weilen, um an dessen Rohstoffe zu gelangen.

Doch der in der veröffentlichten Meinung im Westen vorherrschende Diskurs liess tief hinterfragen: Er wirkte schnell und rufen, Gewinne würde vor China und einer fiktionalen Atommasse, vor einem unkontrollierten Zusturz Russlands. Ist das dem USA und Europa Putin doch ganz recht?

Die Ungewissheit war von kurzer Dauer. Der geheime Kriminal hat dabei ein zweifelhafte Bild abgegeben. Dennoch spricht einiges dafür, dass die geschickte Manöver Putins innenpolitische Stützung nicht entscheidend geschwächt hat. Kein Experte der Elite wagte sich öffentlich vom Iran zu distanzieren. Die Bevölkerung verharrte in ihrer Gleichgültigkeit. Projekte (die ohne entsprechende Privatisierung als Machtkriterium nicht durchgewählt. Und die Mexikaner könnte Putin den Vorwand zu stalinistischen Stürzungsaktionen liefern. Die Furcht davon ist gross, und Putin hat sicher mitbekommen, dass er keine spontane Unterstützung genoss.

Die Machtwechsel-Szenarien

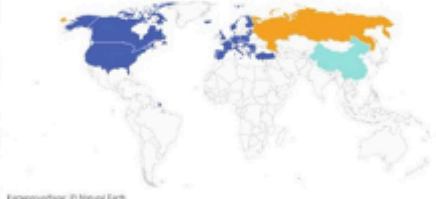
Dennach sollte die Rebellion dem Westen in Erinnerung geblieben haben, dass es früher oder später ein Russland ohne den heute 70-jährigen Putin geben wird. Da mit diesem kann nicht ein Staat zu machen ist, gilt es sich bis dahin in Eindämmung und Schadensbegrenzung zu üben. Doch gerade weil sich das Verhältnis unter Putin derzeit verschlechtert hat und Russland in einer aggressiven Gefahr geworden ist, muss Europa ein grosses Interesse an besseren Zeiten haben. Da wäre es klüger, sich bereits jetzt Gedanken über den Machtwechsel zu machen. Man würde die Szenarien:

- **Frühe Revolution:** Nimmt man die Reaktion auf die Pogrom-Affäre zum Massstab, erscheint es als unwahrscheinlich, dass ein Machtwechsel durch Proteste der Bevölkerung herbeigeführt wird. Vertreter der liberalen Opposition wie des im Januar verbannten Alexei Nawalny oder Michail Chodorkowski oder Gerasim Krasnowe läss im Ausland geflüchtet sind und deswegen innerlich kaum mehr eine Rolle spielen können, eher liberal-weltliche Zukunftsvisionen für Russland. Doch es würde sehr überraschen, wenn Volkspolitiker wie in der Ukraine sie an die Macht hindern würden. Zu stark ist die Repression und zu gross die Angst und Resignation unter der in Russland verbleibenden Bevölkerung, so sehr wie die Propaganda. Entsprechend unpopulär erscheint auch das Szenario eines Bürgerkriegs.
- **Militärputsch:** Eine Übernahme der Macht durch Vertreter der Armee oder Sicherheitsapparate ist nicht völlig ausgeschlossen, wie der Aufstand der Wagner-Söldner gezeigt hat, aber auch sehr unwahrscheinlich. Die verschiedenen Fraktionen der Machthaber (Armee, Putin mit Spezialkräften, Präsidentengarde) rivalisieren untereinander. Am ehesten denkbar wäre eine einseitige Übernahme der Macht durch Vertreter des westlichen wieder allgegenwärtigen Geheimdienstes – doch selbst dieser beruht auf autoritären Organisationen.

Russland zwischen Europa und Asien

Der Blick steht sich gegenüber

■ Nato ■ China ■ Russland
□ Keine Daten



Kartengrundlage: © Natural Earth

Es könnte sich ein nationalistischer, antiwestlicher Populist als Nachfolger von Putin durchsetzen.

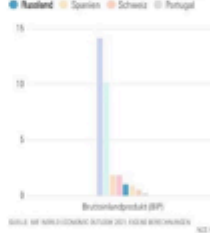
Überschend seinen Rücktritt erklärt und die Amtsgebühre an Putin übergeben, der im Gegenzug Kiew und seine Familie eine Amnestie vor Strafverfolgung zusichert. Doch Putins Machtverlust beruht auf aufwändiger persönlicher Kontrolle. Einem zu unangenehme Richterinnen stehen auf dem Spiel. Die Ukraine und der Westen möchten ihn vor einem Kronenbesitzer verbleiben. Putin wird sich nicht nur für unentbehrlich halten, sondern auch grosse Angst davor haben, die Macht abzugeben.

■ **Machtvakuum und Machtkampf in der Elite:** Das wahrscheinlichste Szenario dürfte somit ein Machtvakuum nach einem schicksalhaften Abtritt Putins (durch Krankheit, Tod oder Kronenverzicht, falls genügend viele Gruppierungen zum Schluss kommen, dass es mit ihm nicht mehr geht). Unter schließliche Strömungen in der gegenwärtigen Elite werden dann um die Vorherrschaft und ein neues Machtgleichgewicht buhlen. Dies könnte sich in einer Kontur des Kremlbaums einschleichen: Abgabe von untergeordneten Führungspersonen neuere, wie einst nach dem Tod von Leonid Breznev. Nicht ausgeschlossen ist auch eine Rückkehr zu direkteren Anwesenheiten wie unter Jeltsin, der die institutionellen Voraussetzungen dafür geschaffen hat.

Russland ist wirtschaftlich wie die anderen ehemaligen Kolonialmächte nur nach ein Land unter vielen

Bruttoinlandsprodukt verschiedener Staaten im Verhältnis zum russischen 2022 in Billionen

■ USA ■ China ■ Großbritannien ■ Frankreich ■ Russland ■ Spanien ■ Schweiz ■ Portugal



Quelle: Statista, basierend auf Daten von Eurostat, CIA World Factbook, UNCTAD

Eurasische Abwendung

Putins gegenwärtiges Machtsystem propagiert Russland als russische Führungsmacht, die sich westlichen Werten überlegen fühlt. Es propagiert einen Staat, der nicht dem Individuum verpflichtet ist, sondern höheren Werten dient, für die der gesamte Bürger sich gegebenenfalls aufzuopfern hat. Das legitimiert einen hohen Grad an Intransparenz – der aber letztlich der persönlichen Bereicherung seiner Funktionäre dient.

Die anstehende Bürokratie schreit dabei die Politik vor den Bürgern, die selbst zu sagen haben und nur an die Forderungen gelangen, wenn sie selber Zugang zum korrupten Machtsystem finden. Ein ein diesem Apparat stammender Nachfolger Putins muss nicht ein Reformist vom Schlage eines Michail Gorbatschow sein, sondern eher jemand,

der ihm und her schwankt. Ein Grundteil der Angehörigen der Elite möchte eigentlich als kultivierte Europäer wahrgenommen und geschätzt werden. Die ideologische Abwendung von Europa erfolgt aus dem Gefühl, nicht respektiert zu werden, doch als natürliche Verbündeter der Chinesen oder lieber empfinden sich die Russen nicht.

Nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs war Russland dem auch einseitig Europa zugewandt. Eine Zukunft, die das Land zum Vasallen Chinas macht, würde und wird nicht als erlebbar empfunden angesehen; wenn schon, möchte man eine eigenständige Grossmacht sein. Doch die besten Funktionen und die gesamte Feindseligkeit, die Russland in Europa entgegenschlägt, hat in besten Schichten das Gefühl gestirbt, vom Westen respektiert zu werden. Viele Russen können nach nicht verstehen, wieso sie für den Ukraine-Krieg verantwortlich gemacht werden, obwohl sie persönlich nicht dafür sind.

Es könnte sich deshalb ein nationalistischer, antiwestlicher Populist als Nachfolger von Putin durchsetzen. Russland würde damit für den Westen noch lange eine wirtschaftlich wenig produktive, aber mit Atomwaffen ausgerüstete, imperialen Phantasieschmerz nachdringende Gefahr bleiben. Doch die Front könnte auch zurückweichen und ein Bestimmungsgewinn einströmen, der einem dem Westen und seinen Werten zugewandten Nachfolger Putins den Weg an die Macht ebnet. Er müsste sich aber ein neues Kolonialgebiet leisten. Einmalige Integration mit Europa geriete wieder in Reichweite.

Eine Perspektive eröffnen

Der Westen kann dies von innen nicht erzwingen. In der gegenwärtigen Auseinandersetzung erhält er aber die Wahrscheinlichkeit, dass dem Russland nach einer Machtübernahme durch einen Populisten und gefährlich. Ein Blick auf die Weltkarte zeigt: Größte Gefahr es dem Westen, Russland einseitig wieder die Welt zu führen. Dieser und dem wirtschaftlicher als wenn es in die Hände eines kommunistischen China gerieten würde.

Man sollte sich zu tun! Der Westen sollte seine Kommunikation gegenüber Russland und den Russen verstärken und verändern. Klar machen, dass man Putins Überfall auf die Ukraine für absolut unforgabel hält, weil man im 21. Jahrhundert in Europa Landsgrossen nicht mehr mit militärischen Mitteln verschleppen und Konflikte nicht mit reiner Gewalt lösen darf. Schon um diesem Eigeninteresse heraus müssen die Nato-Länder die Ukraine so lange unterstützen, wie sie von Russland bedroht wird.

Aber der Westen sollte sich gleichzeitig überlegen, wie Europa den Russen vorzuziehen kann, das die auf Putins Aggressionen folgende Gegenwehr leichter ablehnen kann. Bei Russen und allem Russischen gleichkommt. Man müsste aktiv kommunizieren, dass man ein Russland, das unter geleiteter Führung liberale westliche Werte des Zusammenlebens akzeptiert und sich von seinem imperialistischen Aggressionskurs distanzieren, willkommen heissen und verbinden möchte. Dass ein solches Russland nicht Vasall Chinas und keine Kolonie Europas wäre, sondern seinen Bürgern ein freies Leben in höherem Wohlstand bieten könnte.

Wie die zu bewerkstelligen wäre? Sicher gäbe es, statt alle Brücken abzureissen, Kommunikationskanäle und Verbindungen offenhalten, ohne dabei Putins Regime direkt zu unterstützen. Reduzieren und wirtschaftlicher Austausch etwa unter solche weitere Möglichkeiten. Grenzen müssten für Russen und Russen offen bleiben, die etwas anderes erleben wollen als Putins Repression und Propaganda. Zudem sollte die Feindschaft der Funktionen mit Erleichterungen und Amnestien ergänzt werden für diejenigen, die in Opposition zu Putins nationalistischen Vorstellungen stehen und ein anderes Russland möchten. Von Putins ergründetes Geld könnte zurückgezahlt werden, wenn Russland aus der Ukraine abtritt. Die Elite sollte gespalten und nicht geeicht werden.

Es wird mit hundertprozentiger Sicherheit ein Russland nach Putin geben. Der Westen sollte nicht aktiv für seine Vision davon werben, 1989 hat sich ein schon einmal gelohnt, danach wurde es vergessen.



Diese Analyse ist auf NZZ PRO Global erschienen, unserem digitalen Blog-vorweg auf Rheinische Post

NZZ, 10. Juli 2023

Sind die Herren Guyer und Fischer dumm? – Ganz sicher nicht. Sie wüsten es besser, opfern ihren journalistischen Ethos jedoch einer perversen Ideologie.

Investoren und Wirtschaftsführer, welche ihre Entscheide aufgrund solchen Schundes treffen, werden ihre Naivität sehr bald bereuen.

Hilfloser diplomatischer Aktionismus des Westens

Seit einigen Wochen haben die Führer des Westens offensichtlich gemerkt, dass sich da etwas zusammenbraut und versuchen mit lächerlichen diplomatischen Aktionen das unaufhaltbare aufzuhalten – ohne Erfolg.

Die lächerliche Anfrage Präsident Macrons

Mitte Juni fragte der französische Präsident Macron in Südafrika an, ob er am BRICS-Gipfel im August in Johannesburg teilnehmen könnte.

Dies kann eigentlich nur als Zeichen dafür gewertet werden, dass Präsident Macron wohl zum Schluss gekommen ist, dass BRICS zu einer tektonischen geopolitischen Verschiebung durchaus fähig ist und – le petit rois – wie Macron von seinen Kritikern genannt wird, sich alle Optionen offenhalten möchte.

Die BRICS-Staaten waren mehr als baff. – Warum?

Die BRICS+ Vereinigung war seit ihrer Gründung eine sehr lose und liberale Gemeinschaft. Dennoch, es gibt Bedingungen, welche die Mitglieder erfüllen müssen, um in diese Gemeinschaft aufgenommen zu werden.

«Wie dumm und naiv kann man sein?»

Eine davon ist, dass sich die Mitglieder offensichtlich dazu verpflichten müssen, ihre Differenzen diplomatisch zu lösen. Der Iran und Saudi-Arabien waren lang Todfeinde, wollten aber beide BRICS und SCO beitreten. Sie schlossen Frieden – dazu unser Artikel [«Friede bricht aus – arabischer Frühling ohne Blut»](#).

Frankreich erfüllt somit die Bedingungen «nicht wirklich»: G7 Mitglied, NATO-Mitglied, EU-Mitglied. Alle diese Organisationen haben sich zusammengetan, um Russland zu zerstören und China zu schwächen, indem sie Russland seit 2014 sanktionieren und faktisch im Krieg gegen Russland Partei sind.

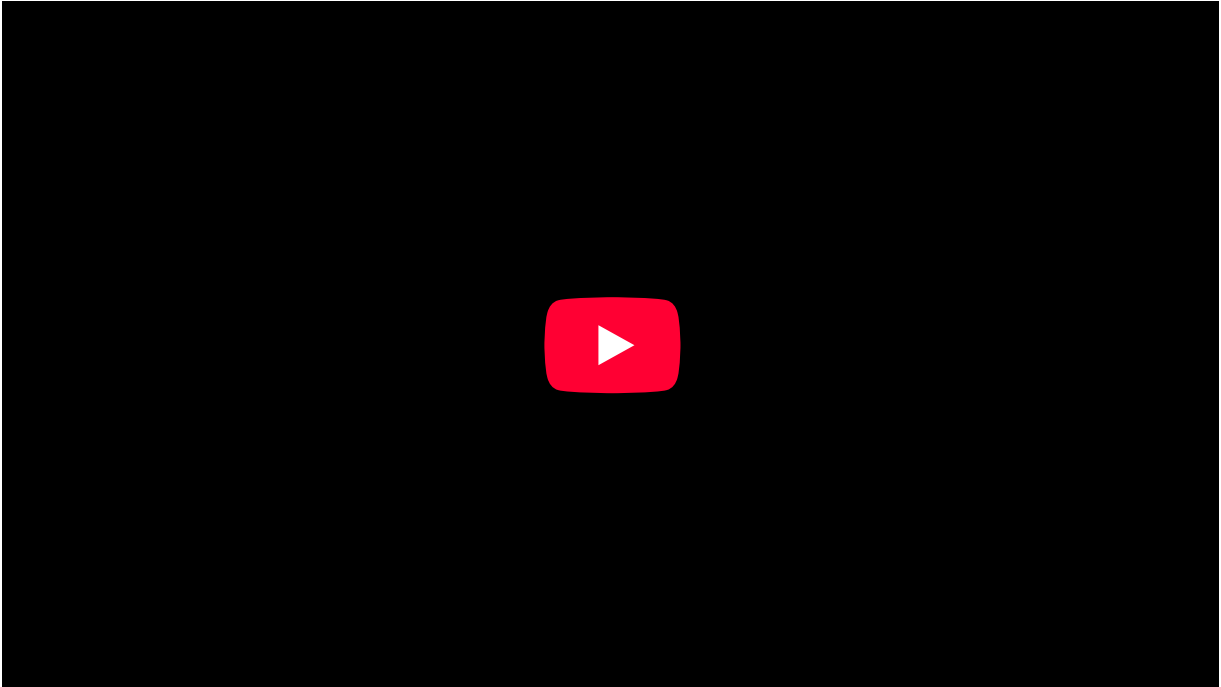
Die Antwort von BRICS war – «Nein».

Wie dumm und naiv kann man sein?

Der hilflose Besuch Aussenministers Blinken in Peking

Der Besuch von Blinken in Peking war ebenfalls ein Rohrkrepiere. Die Amerikaner glaubten ernsthaft, dass sie irgendetwas hätten erreichen können. Nicht geholfen hat auch die Aussage des amerikanischen Präsidenten, der nach der Rückkehr

Blinkens Xi einen Diktator nannte.



Youtube: Blinken nennt Xi einen Diktator

Die Einladung Premierministers Modi nach Washington

Danach wurde der indische Premierminister Modi nach Washington eingeladen – mit allem Pomp, der möglich war. Das Ziel war, die Inder auf die amerikanische Seite zu lotsen.



Schwachsinnige Strategie Bidens - Bilder sprechen

Dabei wird den Amerikanern einmal mehr zum Verhängnis, dass sie die Weltmeister darin sind, den Rest der Welt durch ihre Brille zu sehen und glauben, dass alle so funktionieren wie sie selber. Jeder, welcher auch nur einen Hauch einer Ahnung hat, wie die Inder ticken, hätte sich eine solche Einladung erspart.

Indien hat es geschafft, trotz riesiger inneren Spannungen, 100 verschiedener Sprachen, vier Religionen, vieler Ethnien ein Ganzes zu sein und zu bleiben – bald das bevölkerungsreichste Land der Erde.

Dies bedingt eine Politik des Abwägens und der Kompromisse, sonst würde das Land kurzerhand zerfallen. In dieser Hinsicht weist Indien deutliche Parallelen zu Russland auf.

Das prägt auch die Aussenpolitik Indiens. Man arbeitet mit Allen. Man ist immer freundlich, auch zu den Amerikanern und kaufte diesen auch Waffen ab.

Zu glauben, dass sich Indien gegen ihre Partner von BRICS und SCO – Russland und China – stellen würde, grenzt an Schwachsinn.

Janet Yellens Besuch in Peking

Auch da können wir uns kurzfassen – chancenlos.

Fazit

Seit Jahren hat der Globale Süden genug vom amerikansichen Hegemonen. Der Wunsch nach einer multipolaren Welt ist nicht neu. Dennoch, die Blockierung der russischen Devisenreserven im Westen hat diesen Prozess erheblich beschleunigt und die wachsende Anzahl der künftigen BRICS-Mitglieder spricht Bände.

VoicefromRussia verfolgt diese Entwicklung seit seiner Gründung intensiv. Die westlichen Medien verschweigen dies kindisch. Es wird interessant sein, wie sich die westlichen Medien – konfrontiert mit einer neuen Währung – aus der Affäre ziehen werden. Dies wird Leitmedien im Westen zerstören.

Die Versuche des Westens, noch irgendetwas daran zu ändern, werden erfolglos bleiben.

Die Befürchtung, dass die Amerikaner jedes Mittel – inclusive eines 3. Weltkriegs – einsetzen werden, um dieses Jahrhundertereignis zu verhindern oder im Nachgang zu beeinflussen, erachte ich als berechtigt.

ARTIKEL TAGS:

Analyse BRICS BRICS-Gipfel Südafrika 2023 Blinken, Anthony Macron, Emmanuel G7
NATO Neue Zürcher Zeitung (NZZ) OPEC Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ)